

Grenzübergreifende Zusammenarbeit mit Polen und Tschechien

Der Freistaat Sachsen arbeitet aktiv am Zusammenwachsen mit den angrenzenden Regionen in der Republik Polen und der Tschechischen Republik zu einem europäischen Verflechtungsraum. Mit der Tschechischen Republik sowie den polnischen Woiwodschaften Niederschlesien und Lebusen Land bestehen enge partnerschaftliche Beziehungen. Ausdruck der Intensität dieser Zusammenarbeit sind die sächsischen Verbindungsbüros in Prag und Breslau. Die Büros dienen u. a. zur Vernetzung von Akteuren und zur Initiierung von Projekten. 2020 wurde nach diesem Vorbild ein Regionalbüro der Woiwodschaft Niederschlesien in Dresden eröffnet.

Zunehmend strebt der Freistaat nach einer trilateralen Zusammenarbeit: Im März 2024 unterzeichneten der sächsische Ministerpräsident, der niederschlesische Marschall sowie der Hauptmann des Bezirkes Liberec eine Absichtserklärung zur Zusammenarbeit im Dreiländerraum.

Darüber hinaus unterstützt der Freistaat grenzübergreifende Projekte von Kommunen und Landkreisen sowie aus der Zivilgesellschaft über die Richtlinie zur Förderung der interregionalen und grenzübergreifenden Zusammenarbeit sowie des Europagedankens.

Für die Entwicklung der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen-Böhmen-Niederschlesien ist die Intensivierung der räumlichen Zusammenarbeit und die op-

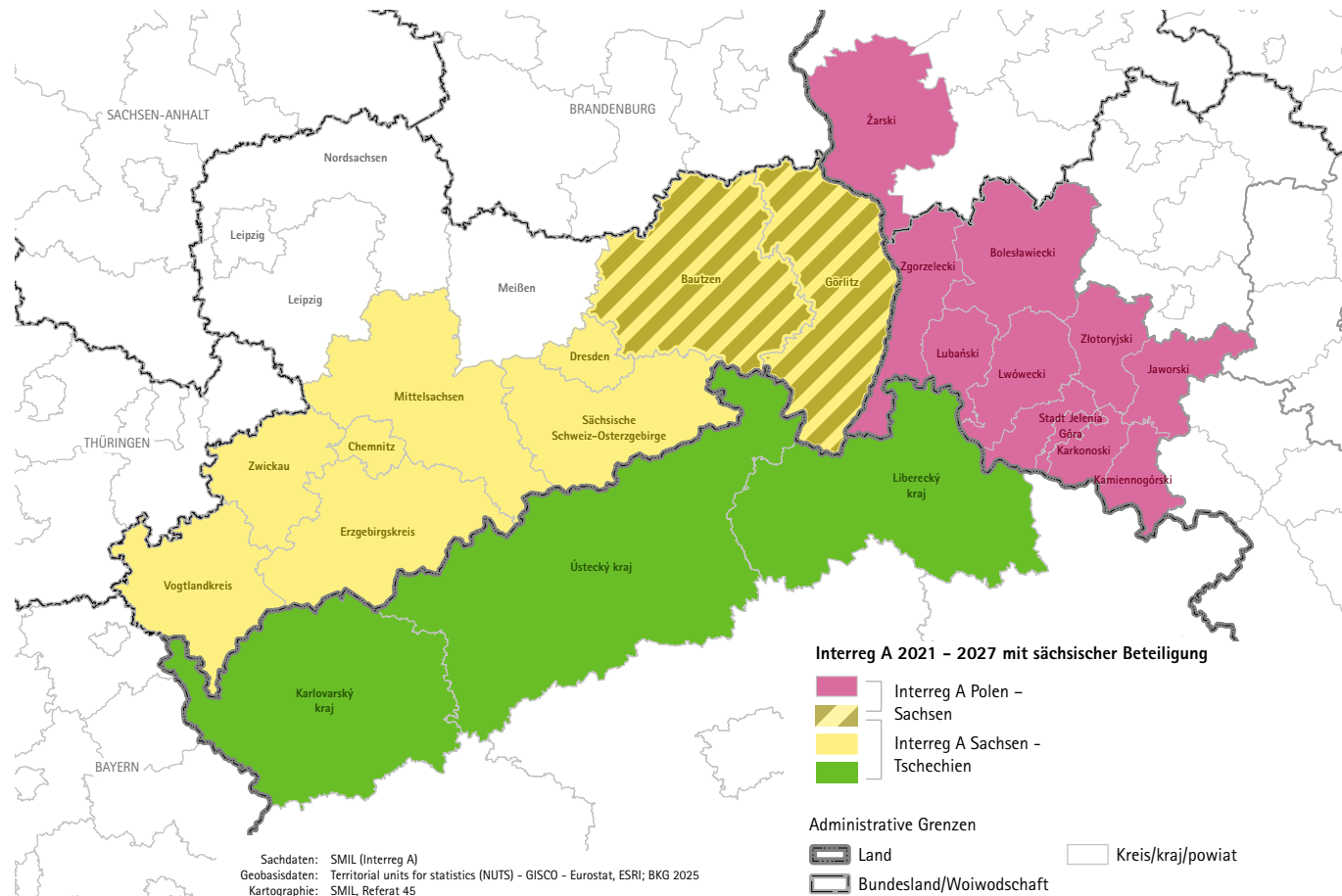
Plansätze des LEP 2013

G 2.1.2.1 ▶ Entwicklung der Wirtschafts- und Kulturregion Sachsen-Böhmen-Niederschlesien

Z 2.1.2.3 ▶ Abstimmung von grenzüberschreitenden Planungen und Maßnahmen

Z 2.1.2.4 ▶ Stärkung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Republik Polen und der Tschechischen Republik

Abb. 2.2.1-1: Interreg-Programme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit (Interreg A) mit sächsischer Beteiligung



timale Nutzung der bestehenden Potenziale erforderlich (G 2.1.2.1). Dabei spielt die frühzeitige Information und Abstimmung von Planungsunterlagen mit grenzübergreifenden Auswirkungen eine wichtige Rolle. Im Berichtszeitraum erfolgte eine Beteiligung u. a. zur Politik der Raumentwicklung der Tschechischen Republik und zum Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien (Z 2.1.2.3). Auch die Zusammenarbeit auf Ebene der Landesentwicklung und Regionalplanung wurde u. a. im Rahmen der Sächsisch-Böhmischen und Sächsisch-Niederschlesischen Arbeitsgruppe sowie des deutsch-polnischen Raumordnungsausschusses (DPROA) kontinuierlich fortgeführt. Wesentliches Ergebnis der Arbeit im DPROA sind Karten über die Eisenbahninfrastruktur im deutsch-polnischen Verflechtungsraum (2022) (Z 2.1.2.4).

Zur Förderung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit ist Interreg ein wichtiges Finanzierungsinstrument. In der EU-Förderperiode 2014-2020 konnten im Kooperationsprogramm Interreg Sachsen - Tschechien 162 Projekte und im Kooperationsprogramm Interreg Polen - Sachsen 62 Vorhaben umgesetzt werden. Ferner wurden unter der Regie der Euroregionen im Rahmen der Kleinprojektfonds insgesamt 343 (KP PL - SN) bzw. 1.022 Projekte (KP SN - CZ) unterstützt.

In der aktuellen EU-Förderperiode 2021-2027 wird diese erfolgreiche Zusammenarbeit weiter gestärkt. Im Programm Interreg Sachsen - Tschechien stehen für Projekte rund 142 Mio. € EFRE-Mittel und im Programm Interreg Polen - Sachsen rund 56 Mio. € an EFRE-Mitteln (jeweils ohne Technische Hilfe) bereit. Die Förderquote beträgt jeweils bis zu 80 %. Beide Programme richten ihre Förderprioritäten auf gemeinsame Herausforderungen im Grenzgebiet aus und tragen dazu bei, die strukturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bedingungen im Dreiländerraum weiter zu verbessern. Für die aktuelle EU-Förderperiode wurden für das Programm Interreg Sachsen - Tschechien vier thematische Prioritäten festgelegt. Das Programm Polen-Sachsen definiert drei Prioritäten (vgl. Abb. 2.2.1-2). (Z 2.1.2.4)

Um die Grenzraumentwicklung den aktuellen Herausforderungen und politischen Zielsetzungen anzupassen wurde im Rahmen des Interreg A Projektes „Smart Integration“ eine sächsisch-niederschlesische Grenzraumstudie erarbeitet. Die 2020 veröffentlichten Ergebnisse dienen der Stärkung der grenzüberschreitenden Verflechtungen u. a. in den Bereichen Daseinsvorsorge, Verkehr, Wirtschaft, Tourismus und Umwelt. Diese Studie wurde 2022 um Aspekte des Strukturwandels und anstehender Transformationsprozesse ergänzt (Projekt „TransGredio“). Das seit 2024 laufende Interreg B Projekt „BorderLabs CE“ zielt auf eine bessere Kooperation in Grenzräumen u. a. mit Fokus auf den Dreiländerraum. (Z 2.1.2.4)

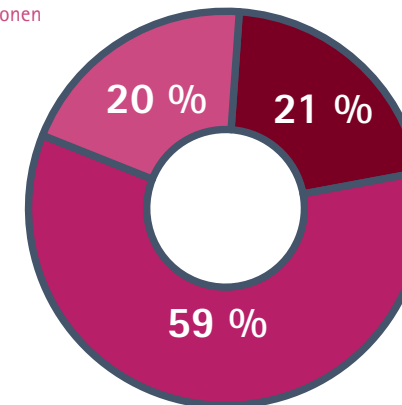
■ SMIL

Abb. 2.2.1-2: Prozentuale EFRE-Mittelausstattung in den Prioritäten der Programme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in der Förderperiode 2021-2027 zwischen dem Freistaat Sachsen und der Republik Polen bzw. der Tschechischen Republik (ohne technische Hilfe)

Interreg Polen-Sachsen

Ein dialogorientierter Grenzraum – Kooperationen von Einwohnern und Institutionen

Ein nachhaltiger Grenzraum – Prävention und Anpassung an den Klimawandel



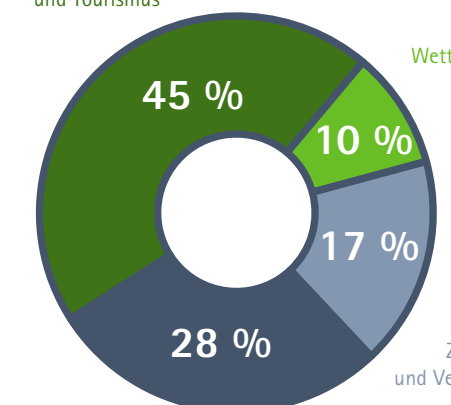
Ein lebenswerter Grenzraum – Bildung, Kultur und Tourismus

Quelle: SMIL 2025

Interreg Sachsen-Tschechien

Bildung, lebenslanges Lernen, Kultur und Tourismus

Innovation und Wettbewerbsfähigkeit



Klimawandel und Nachhaltigkeit